

Inflation trifft vor allem die ärmeren Leute, Rentnerinnen und Rentner und den Mittelstand

Am 6. September 2011 hat die Schweizerische Nationalbank beschlossen, mit "unbeschränkten" Käufen den Euro auf Franken 1.20 zu heben. Eurokäufe hat die Nationalbank schon früher mit wenig Erfolg getätigt, nur war damals der Euro noch nicht in diesem Zerfalls-Zustand.

Inflationsgefahr

Wenn nun die Schweizerische Nationalbank derart massiv Geld druckt und Euro kauft, wird dies unweigerlich zu einer Inflation führen. Darin sind sich alle Bundesratsparteien einig. Doch bei einer Inflation gibt es nicht nur Verlierer, sondern auch Gewinner. So erstaunt es nicht, dass Christoph Blocher am 18.08.2011 in "10 vor 10" sagte: "Man sollte eine Inflation in Kauf nehmen." Dies erinnert an seine Abstimmungs-Empfehlung zur Personenfreizügigkeit: "Man sollte es wagen."

Die Gewinner

Bei einer Inflation gehört der Staat zu den Gewinnern (siehe USA). Die Auslandsschulden vermindern sich mit einer tieferen Währung. Zu den Profiteuren gehören auch die Eigentümer von Sachwerten wie die Aktionäre oder die Wohneigentümer. Bei Immobilien-Besitzern steigen in der Regel auch die Hypothekarzinsen, aber der reale Wert ihrer Hypotheken vermindert sich, so dass am Ende einer Inflationsperiode die Wohneigentümer mit kleineren Schulden dastehen.

Die Verlierer

Zu den grossen Verlierern gehören die Arbeitnehmer, obwohl dies die Sozialdemokraten noch nicht begriffen haben. Die Lohnindexierung, also die Anpassung der Leistungen an die Inflation, findet in der Regel nicht alle Jahre statt. Die Löhne hinken der Inflation hinterher. Noch schlechter geht es bei einer Inflation den Rentenbezüglern der zweiten Säule. Ihnen droht eine Entwertung der monatlichen Rente. Grosse Verlierer sind auch die Besitzer von Sparheften, da sich deren Guthaben laufend entwertet. Dies, wenn die Inflationsraten in Prozenten höher sind als die Verzinsung auf dem Sparheft. Man spart und hat am Ende des Jahres real weniger als zu Beginn.

Fazit

Die Intervention der Schweizerischen Nationalbank, also auf Teufel heraus Euro zu kaufen, erzeugt Inflation zu Lasten der ärmeren Leute in unserem Land.

Erfreulich

Es ist erfreulich, dass die Schweizer Demokraten die Gefahr einer Inflation erkannt haben und damit den "kleinen" Bürger schützt.

Kurt Koller, Lichtensteig